

BULGARIAARMED FORCES

Political Education

Sovientisation

Morale

COMMUNISTSThe Development Of The Bulgarian ArmySince 1945

SOURCE SALZBURG: Bulgarian student from SOFIA, 24, who recently arrived in Austria as a refugee.

DATE OF OBSERVATION: until January 1952

* * *

Im Jahre 1945 wurde ein bulgarischer Student nach der "Befreiung" durch sowjetische Truppen zur bulgarischen Volksarmee eingesogen. Da er als Techniker im Maschinenbau ausgebildet war, und eine höhere Schulausbildung genossen hatte, kam er als Kraftfahrer nach SOFIA und wurde nach der Grundausbildung als Kraftfahrer bei der USA- Gesandtschaft eingesetzt. Er sollte dort Spitzeldienste versehen und musste taeglich genau berichten, was er gesehen oder gehoert hatte. Er schien jedoch seinen Vorgesetzten nicht verlaesslich genug, da er keine verwendbaren Angaben machte (und auch keine machen konnte, weil er keinerlei Einblick besass) und wurde aus dieser Stellung bald zurueckgesogen. Man legte ihm jedoch trotz der Kuerze seines Auftrages Schweigepflicht auf.

Waehrend seiner einjaehrigen Dienstzeit konnte er beobachten, dass die bulgarische Armee von einem voellig verwahrlosten Offizierskorps gefuehrt wurde. Saemtliche ehemaligen Offiziere waren verhaftet oder erschossen worden, und die neuen Offiziere waren saemtlich ehemalige KP-Funktionaere. Lediglich die sowjetischen Offiziersgruppen, die Instruktions- und Inspektionsdienste versehen, bemuehten sich um die Reorganisierung der Disziplin. Die neuen bulgarischen Offiziere hingegen bewirkten durch Unfaehigkeit und oft bestialische Brutalitaet (Soldaten wurden geschlagen, wochenlang eingesperrt und zu entwuerdigenden Dienstleistungen herangezogen) einen voelligen Verfall der Disziplin.

Dies wurde verstaerkt durch den Umstand, dass die Soldaten oft mehrere Monate hindurch keinerlei Besoldung erhielten, schlecht verpflegt wurden und nur abgetragene Uniformen besaessen.

Dies war hauptsaechlich einer geradezu unvorstellbaren Korruption zuzuschreiben, die aber durch die KP absichtlich organisiert wurde, um eine voellige kommunistische Machtergreifung einzuleiten und um zu verhindern, dass dieser etwa eine schlagkraeftige Armee entgegenstehe. So kamen immer wieder Paelle vor, wo der Sold der Mannschaften, ihre Verpflegung und Ausruestung direkt der KP ausgeliefert wurden und dort der Milis zugute kam, die rein kommunistische zusammengesetzt war, was bei den Unteroffizieren und Mannschaften der Armee nicht der Fall war.

ITEM No. 2005

VIII-4669
11 February 1952

BULGARIA
(cont'd)

Allmaehlich wurde die gesamte Armee von einem kommunistischen Spitzelsystem durchzogen. Jede Gruppe (fuenf Mann) erhielt einen Vertrauensmann der KP. Neben dem Kompaniefuehrer gab es einen sogenannten "Instruktionsrat", der mit dem Kompaniefuehrer gleichgestellt war. Diese Spitzel hatten die Aufgabe, ein Netz von "Vertrauensmaennern" aufzustellen, die keiner kannte und die alle Aeusserungen der Soldaten zu ueberwachen hatten. Viele dieser "Vertrauensmaenner" erhielten die Aufgabe, sich mit den Familien ihrer ahnungslosen Kameraden anzufreunden, um so zu erfahren, welche politische Gesinnung die Angehoerigen der Soldaten hatten und welche Aeusserungen sich Soldaten auf Urlaub zuschulden kommen liessen. Diese fuehrte dazu, dass keiner mehr dem andern traute.

Heute besteht die bulgarische Armee hauptsaechlich aus einem Kader als "vertrauenswuerdig" uebernommener Unteroffiziere; das Offizierskorps ist nach KP-Richtlinien ausgesucht und von Bulgaren, die jahrelang im sowjetrussischen Exil lebten, durchsetzt, sowie von Sowjet-Offizieren ueberwacht. Die a k t i v e Mannschaft besteht aus heute 18 bis 20 Jaehrigen, die einer strengen, leninistisch-stalinistischen Weltanschauungsschulung unterworfen werden.

Die nicht aktiv Ringezogenen bilden in der Armee einen misstrauisch bewachten Fremdkorper, besonders, wenn sie mehr als 25 Jahre alt sind. Dieser Teil der Armee ist fast voellig anti-kommunistisch, aber infolge des langjaehrigen zivilen und nunmehr verstaerkten militaerischen Terrors weitgehend der Resignation verfallen.

EVAL. COMMENT: Generally accurat.